

Jovana Reisinger David Polzin

30.08.20-14.02.21

30.08.20-18.10.20

OSNABRÜCK

DIE | FRIEDENSSTADT

Rosalie Schweiker



Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Mickey Yang

M
mondriaan
fund

30.08.20-14.02.21

25.10.20-06.12.20

Stiftung
Niedersachsen

Aleksandra Domanović

13.12.20-14.02.21

OIB
BANK



Freunde der Kunsthalle
Osnabrück e.V.

Ausstellungs- und
Vermittlungsprogramm/
Exhibition and Art
Mediation Programme
2020/21

enttäuscht TAUSCHUNG

Eröffnung: 29. August 2020, 16:00-22:00
Laufzeit: 30. August 2020 bis 14. Februar 2021
Mit Einzelausstellungen von Aleksandra Domanović, David Polzin, Jovana Reisinger, Rosalie Schweiker und Mickey Yang

Zum Auftakt von *Enttäuschung* erscheint eine Publikation mit Beiträgen von Bini Adamczak, Loren Britton/Helen Pritchard und Anke Stelling sowie mit einer Einführung von Anna Jehle und Juliane Schickedanz.

Von August 2020 bis Februar 2021 widmet sich die Kunsthalle den großen Enttäuschungen des Alltags. Enttäuschungen, im privaten oder gesellschaftlichen Kontext, entstehen dort, wo sich Erwartungen nicht mehr einlösen. Die für wahr, sicher oder fortschrittlich gehaltenen Vorstellungen stimmen nicht mehr überein mit sich veränderten Perspektiven oder Überzeugungen. Gerade in politischen, sozialen und historischen Betrachtungen wird dies deutlich, wenn die eigene Enttäuschung zum Spiegel gesellschaftlicher Zusammenhänge wird.

Im Rahmen des Ausstellungs- und Vermittlungsprogramms wird die vermeintlich individuell wahrgenommene Enttäuschung als ein gesamtgesellschaftliches Abhängigkeitsverhältnis untersucht, das auf mehr oder weniger vereinbarten Annahmen von Gesetzen, Moralvorstellungen, Sprachen oder Begriffen beruht.

Enttäuschung hinterfragt mittels unterschiedlicher Auseinandersetzungen Momente wiederkehrender Frustration und struktureller Illusion. In sich ergänzenden Einzelausstellungen verweisen die Arbeiten der eingeladenen Künstler:innen auf die Enttäuschung als veränderten Wahrnehmungsprozess und Ausgangspunkt möglicher Neuanfänge.

Enttäuschung ist das erste Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm der neuen Direktorinnen Anna Jehle und Juliane Schickedanz zusammen mit dem Team der Kunsthalle Osnabrück.

Medienpartner:innen sind das Missy Magazin und KubaParis.

PRESSEKONTAKT
Verena Voigt
kontakt@verena-voigt-pr.de
+49 (0) 163 191 16 69

Pressegespräch mit Vorbesichtigung

Die Kunsthalle Osnabrück möchte Ihnen als Medienvertreter:innen das Ausstellungs- und Vermittlungskonzept sowie die Projekte der Künstler:innen im Rahmen des

Pressegesprächs
am Donnerstag, den 27. August, 10:00
in der Kunsthalle Osnabrück, Hasemauer 1

vorstellen.

Ihre Gesprächspartner:innen sind:

- die Künstler:innen David Polzin, Jovana Reisinger und Rosalie Schweiker
- Patricia Mersinger, Fachbereichsleiterin Kultur der Stadt Osnabrück
- Anna Jehle und Juliane Schickedanz, Direktorinnen der Kunsthalle Osnabrück
- Christel Schulte, Kuratorin für Publikumsbeteiligung und Lernen

Anlässlich des Programmauftakts erhält die Kunsthalle Osnabrück eine neue grafische Gestaltung, die von den Leipziger Grafikerinnen und Künstlerinnen Anja Kaiser und Franziska Leiste konzipiert und realisiert wurde.

Die neue Website wird durch das Hamburger Designstudio Liebermann Kiepe Reddemann in Zusammenarbeit mit Anja Kaiser und Franziska Leiste künstlerisch und technisch umgesetzt.

Die Ausstellung wird am Samstag, 29. August (16:00–22:00) mit Beiträgen von David Polzin, Jovana Reisinger und Rosalie Schweiker eröffnet.

Aufgrund der Corona-Pandemie gibt es keine Eröffnungsrede. Einlass ist jederzeit ohne Anmeldung möglich. Es ist nur eine begrenzte Personenanzahl in den Ausstellungsräumen zugelassen. Die Wartezeit kann gerne im Biergarten Kartoffelhaus Dominikaner verbracht werden.

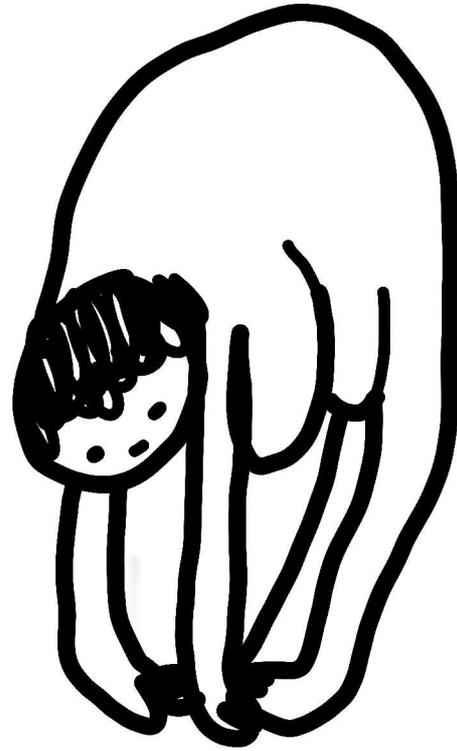
Zwei weitere Einzelausstellungen kommen im Oktober und im Dezember dazu und zeigen weitere Aspekte des Themas *Enttäuschung*. Das Gesamtprojekt endet am 14. Februar 2021.

Zudem hat sich die Kunsthalle Osnabrück entschieden, ab sofort alle institutionellen Texte ausschließlich in einfacher Sprache (Deutsch und Englisch) zu veröffentlichen. Diese Pressemitteilung sowie die Publikation mit mit Autor:innentexten sind davon ausgenommen.

Das Ausstellungs- und Vermittlungsprojekt *Enttäuschung* wird unterstützt durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, die Stiftung Niedersachsen, die Oldenburgische Landesbank, den Mondriaan Fund sowie durch die Freunde der Kunsthalle Osnabrück.



Rosalie Schweiker and Company Drinks, A team, B team, Podcast für Artlicks Festival, 2019, © Rosalie Schweiker



Rosalie Schweiker, Hände unter den Füßen, 2020 © Rosalie Schweiker

Rosalie Schweiker
Crisis Communication
30.08.20–14.02.21
Eröffnung: 29.08.2020, 16:00–22:00

Mit Beiträgen von: Teresa Cisneros, Joon Lynn Goh, Sahra Hersi, Kerri Jefferis, Jean Joseph, Sarah Jury, Sofia Niazi, Rose Nordin, Lisa Rahman, Nicola Singh, Sam Whetton

Rosalie Schweiker versteht Kunst als soziales Ereignis. Im Zuge der Corona-Krise, die maßgeblich die Ausstellungsplanung beeinflusste, hat Rosalie Schweiker entschieden, ihre Sichtbarkeit und ihr Budget mit anderen Kulturproduzent:innen zu teilen. Die Installation mit verschiedenen grafischen Beiträgen, die von den Besucher:innen als Buch zusammengefasst werden können, funktioniert als Geschenk und schafft eine Verbindung zwischen dem öffentlichen und privaten Raum. *Crisis Communication* ist damit ein modularer Produktionsort, der private Einblicke gewährt in die fragilen Lebensrealitäten unter den derzeitigen Bedingungen und gleichzeitig aktiv dazu auffordert, gesellschaftliche Ungleichheiten nicht als Normalität zu tolerieren. Konflikte und Konversationen sind Teil der Ausstellung, die mit dem Team der Kunsthalle in Vermittlungsangeboten bearbeitet werden.

Rosalie Schweiker verwendet keine CVs.



Jovana Reisinger, beauty is life, Filmstill, 2020, Setfotografin: Jenny Bräuer, © Jovana Reisinger

Jovana Reisinger

Men in Trouble

30. August 2020 bis 14. Februar 2021

Eröffnung: 29. August 2020, 16:00–22:00

Mit Ludwig Abraham, Jana Fitzner, Sophia Grüdelbach, Anna Lena von Helldorff, Katharina Merten, Lilli-Rose Pongratz, Katharina Pia Schütz, Mirko Schütz, Elke von Sievers

Die Künstlerin, Filmemacherin und Schriftstellerin Jovana Reisinger interessiert sich für neue feministische, sozialkritische und humorvolle Erzählformen im Film. In einer funktional vielfältigen Installation für die Kirche der Kunsthalle werden einerseits ältere Filme von ihr zu sehen sein und andererseits wird die Kirche selbst zum Film-Set ihrer neuen Video-Serie *Men in Trouble*. In mehreren Live-Drehs werden die sechs Episoden als tragisch-komödiantisches Talkshow-Format und in öffentlichen Veranstaltungen vor Publikum aufgezeichnet. Dabei geht es um wieder erstarkende stereotype Vorstellungen von Männlichkeit, Weiblichkeit und vor allem um Fragen nach Gleichberechtigung, Schönheitsstandards, Macht und Ausgrenzung. Neben der Schauspielerin Julia Riedler wird die Produktion mit Darsteller:innen der Spielclubs des Theaters Osnabrück realisiert. Anschließend werden die neu produzierten Filme in der Ausstellung sowie im Cinema-Arthouse in Osnabrück zu sehen sein. Die Installation in der Kirche der Kunsthalle wurde mit freundlicher Unterstützung von Gehring Gerüstbau realisiert.

*Jovana Reisinger (*1989 in München, DE) lebt und arbeitet in München. Nach ihrem Abschluss in Kommunikationsdesign an der Hochschule für angewandte Wissenschaften München studierte sie Drehbuch an der Hochschule für Fernsehen und Film München und wird zudem ein Diplom in Dokumentarfilmregie erhalten. Ihr Debütroman „Still Halten“ wurde 2017 im Verbrecher Verlag veröffentlicht, der 2018 mit dem Bayern 2-Wortspiele-Preis und einem Aufenthaltsstipendium im Literarischen Kolloquium Berlin sowie 2019 mit einem Aufenthaltsstipendium des Goethe Institut China ausgezeichnet wurde. Sie drehte diverse Kurzfilme, die in Ausstellungen und Festivals unter anderem im Goethe Institut Paris (2020), im yi: project space Beijing (2019), im KV-Verein für zeitgenössische Kunst Leipzig (2019), im Kunstverein München (2018) oder bei den Kurzfilmtagen Oberhausen (2017, 2019) gezeigt wurden. Für den Kurzfilm „pretty boyz don’t die“ bekam sie den ZONTA-Preis der Festspielleitung der Oberhausener Kurzfilmtage (2017) und für „pretty girls don’t lie“ den STARTER Filmpreis der Stadt München (2018). 2021 erscheint ihr zweiter Roman ebenfalls im Verbrecher Verlag.*



David Polzin, aus der Serie „Möbel aus der Postimperialen Phase Deutschlands“, 2013–2019, Foto: Weston Lyon
© David Polzin

David Polzin

Ossi Osnabrück

30. August bis 18. Oktober 2020

Eröffnung: 29. August 2020, 16:00–22:00

David Polzin setzt sich in seinen Installationen und Skulpturen mit der kollektiven Erinnerung und medialen Darstellung der ehemaligen DDR und Nachwendezeit auseinander und befragt aus Perspektive der zeitgenössischen Kunst, welche Enttäuschungen mit der Wiedervereinigung verbunden sind. Ausgehend von einer intensiven Auseinandersetzung mit der ostdeutschen sowie westdeutschen Architektur- und Designgeschichte erzählt David Polzin anhand bildhauerisch bearbeiteter Stühle, die produziert für die Massenherstellung in Ost und West zugleich auf Entwürfe historischer Designklassiker beruhen, wie Geschichtsschreibung und die Wahrnehmung von Geschichte durch vermarktete Formsprache und Gestaltungskonzepte unserer Wohnräume geprägt werden. Mittels einer museumsähnlichen Inszenierung verweist er auf humorvolle Weise auf die parallele Prägung zweier politischer Systeme, die gleichermaßen auf unterschiedlichen, sich teils in nichts nachstehenden Machtstrukturen basierten.

*David Polzin (*1982, Henningsdorf, DE) lebt und arbeitet in Berlin. Er studierte Bildhauerei an der Kunsthochschule Berlin Weißensee bei Eran Schaerf und Karin Sander. Zuletzt erhielt er 2016 das Kulturaustausch-Stipendium des Berliner Senats für Los Angeles/Pasadena, daran geknüpft war eine Gastprofessur am Art Center College of Design in Pasadena. 2008 gründete er zusammen mit Wilhelm Klotzek das Kollektiv Klozin, mit dem sie seither regelmäßig ausstellen. Polzins Arbeiten wurden bereits vielfach in renommierten Institutionen gezeigt, wie unter anderem: dem Mitte Museum Berlin (2020), dem Museum für bildenden Künste Leipzig (2019), dem Neuen Berliner Kunstverein (2018), dem LAMOA, Los Angeles (2017), dem Heidelberger Kunstverein (2016) und dem MMW Frankfurt (2013).*



Mickey Yang, *It is ok not to be complete*, 2017, Foto: Gijs_Leijdekkers, © Mickey Yang

Mickey Yang

Upaya

25. Oktober bis 6. Dezember 2020

Eröffnung: 24. Oktober 2020

Die Künstlerin Mickey Yang beschäftigt sich in ihren Installationen, Objekten und Videos mit unserer individuellen Wahrnehmung von Gegenständen, Natur oder Ritualen, die immer von sozialen, medialen sowie kulturellen Einflüssen bestimmt werden und sich auch in unterschiedlichen Kontexten widersprechen. *Upaya* beschreibt den Weg der Erkenntnis im Buddhismus und umfasst damit den Wandel und die Prägung von Wahrnehmung auf Grundlage von spirituellen und kulturellen Einflüssen gleichermaßen. Diese Momente der Verschiebung und Fehlinterpretation von Inhalten und die damit verbundene Enttäuschung sind Kern ihrer Ausstellung, die unsere unterschiedlichen Sinne als Teil menschlicher Kommunikation miteinander verbindet. Sich ergänzende Mittel der Verständigung wie Sprache, Codes, Hören oder Tasten werden auf poetische und überraschende Weise miteinander verbunden, sodass die Zuversicht gegenüber unserer Wahrnehmung auf den Prüfstand gestellt wird.

*Mickey Yang (*1988, Eindhoven, NL) lebt und arbeitet in Eindhoven. Sie studierte bildende Kunst an der Royal Academy The Hague und der ArtEZ University of the Arts Arnhem. 2017-2018 war sie Stipendiatin am Beeldenstorm/Daglicht, 2019 bei De Fabriek und 2020/2021 bei der Jan van Eyck Academy (alle NL). Mickey Yang hat ihre Arbeiten vielfach in Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt, unter anderem: bei P////AKT, Amsterdam, auf der Art Rotterdam (beide 2019) und im Kunstvereniging Diepenheim (2017). Die Kunsthalle Osnabrück richtet der Künstlerin ihre erste Einzelausstellung in Deutschland aus.*



Aleksandra Domanović, From you to me, Filmstill, 2013-14, © Aleksandra Domanović

Aleksandra Domanović
(Untitled) In My Feelings
 13. Dezember 2020–14. Februar 2021
 Eröffnung: 12. Dezember 2020

Aleksandra Domanović verbindet in ihren Arbeiten gegenwärtige und historische Betrachtungsweisen der Technikrezeption. Damit liefern ihre Videos, Skulpturen, Installationen und Druckgrafiken die Chance, einen fortwährenden Fortschrittsglauben in verschiedenen Abschnitten der Geschichte gegeneinander abzugleichen. Die ethische Verantwortlichkeit von Wissenschaft sowie das systematische Vergessen von Frauenbiografien in der Technikgeschichte stehen dabei gleichermaßen zur Diskussion wie die Angst und Enttäuschung, die an immer abstrakteren Disziplinen wie Automatisierung, Robotik oder Gentechnologie geknüpft sind. In Osnabrück beschäftigt sie sich mit verschiedenen, teils genmanipulierenden Technologien, die bei der Züchtung von Tieren und Pflanzen Anwendung finden oder zukünftig wirtschaftlich genutzt werden sollen. In einer künstlerischen Übersetzung in Form von Skulpturen und einer neu produzierten Video-Arbeit verweist ihre Praxis auf die intensive aber auch widersprüchliche Beziehung zwischen Mensch und Natur seit tausenden von Jahren.

*Aleksandra Domanović (*1981 in Novi Sad, YU) lebt und arbeitet in Berlin. Sie studierte sowohl Architektur an der University of Ljubljana in Slowenien als auch Bildende Kunst an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Für ihre Arbeiten gewann sie zahlreiche Preise, wie u.a. den ars viva Award 2014/15 des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft oder jüngst den Arnaldo Pomodoro Sculpture Prize der Stadt Milan (2019). Domanovićs Arbeiten werden international in Gruppen- und auch Einzelausstellungen gezeigt, vornehmlich in renommierten Institutionen wie unter anderem: dem Kunsthaus Hamburg, dem New Museum in New York, dem Center for Contemporary Art, Tel Aviv (alle 2019), dem HMKV Dortmund, dem MOCA Cleveland (beides 2018) oder dem MAK Museum für angewandte Kunst Wien und der Bundeskunsthalle Bonn (beide 2017).*

VERMITTLUNGSPROGRAMM**

Sa, 12.09.2020, 11:00–14:00

LET'S Müll: Materialsortierung – ein performativer Akt

Workshop mit Manila Bartnik*

Do, 24.09.2020, 19:00

Verschörungstheorien im Kontext der Coronapandemie

Vortrag von Prof. Dr. Julia Becker

Der Vortrag ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Plätze werden nach Registrierung vor Ort vergeben. Bitte sprechen Sie uns zu den aktuellen Coronaregeln an.

So, 04.10.2020, 14:00–17:00

LET'S Müll: Künstler:innenmüll – eine Übung des aktiven Verschwindenlassens

Workshop mit Helene Büker*

Sa, 07.11.2020, 12–17 Uhr

LET'S Papier: DIY-Papier – eine Materialuntersuchung

Workshop mit Rosalie Schweiker*

So, 11.10.20,

10:00–12:00, 13:00–15:00, 16:00–18:00

Talkshow-Drehtermine: Men in Trouble

Am Drehtag finden drei separate Termine statt. Die Teilnehmer:innenzahl ist auf dreißig beschränkt. Bitte melden Sie sich für den Termin ihrer Wahl unter haunhorst@osnabrueck.de an. Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie die individuell auf diese Veranstaltung zugeschnittenen Coronaregeln.

Fr, 20.11.2020, 18:00–21:00

LET'S Latex: Care & Courage: zu DIY-Anwendungen mit Latex

Workshop mit Clara Wolff*

So, 29.11.2020,

10:00–12:00, 13:00–15:00, 16:00–18:00

Talkshow-Drehtermine: Men in Trouble

Am Drehtag finden drei separate Termine statt. Die Teilnehmer:innenzahl ist auf dreißig beschränkt. Bitte melden Sie sich für den Termin ihrer Wahl unter haunhorst@osnabrueck.de an. Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie die individuell auf diese Veranstaltung zugeschnittenen Coronaregeln.

Fr, 04.12.2020, 18:00–21:00

LET'S Latex: Dare & Danger: ein paar einfache Spielsachen

Workshop mit Manila Bartnik*

Sa, 16.01.2021, 13:00–16:00

LET'S Papier: Publizieren ohne Geld – eine Kommunikationsstrategie in der Krise?

Workshop mit Rosalie Schweiker*

Fr, 22.01.2021, 18:00–21:00

LET'S Realität: Mein Körper und andere Teigrezepte

Workshop mit Clara Wolff*

Sa, 30. 01.2021, 14:00–18:00

LET'S Prothese: #alieneffect – zu kontroversen Fragen der Herstellung von Gesichtsfiltern

Workshop mit Alla Popp*

Sa, 06.02.2021, 16:00–20:00

LET'S Prothese: bodyhacking – zur Erweiterung des Körpers

Workshop mit Joran Yonis*

Sa, 13.02.2021, 14:00–16:00

LET'S Realität: Unfit Make-Up

Workshop mit Nadja Buttendorf und Toni Mosebach*

So, 14.02.21, 18:00

Lesung mit Jovana Reisinger aus ihrem neuen Roman Spitzenreiterinnen

Der Vortrag ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Plätze werden nach Registrierung vor Ort vergeben. Bitte sprechen Sie uns zu den aktuellen Coronaregeln an.

* Die Workshops sind kostenfrei.

Die Teilnehmer:innenzahl ist auf zehn Personen beschränkt. Bitte melden Sie sich unter haunhorst@osnabrueck.de an. Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie die individuell auf den Workshop zugeschnittenen Coronaregeln.

** Weiterführende Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie auf unserer Webseite.

RUNDGÄNGE

Jeden Sonntag um 16 Uhr finden öffentliche Rundgänge statt. Schulklassenführungen und Sonderführungen können auf einen Wunschtermin gebucht werden.

SCHULE

Rosalie Schweiker konzipierte mit dem Vermittlungsteam der Kunsthalle Osnabrück die diesjährige Ausgabe des Vermittlungsprogramms Schüler:innen für Schüler:innen.

KONTAKT

Informationen zu allen Programmen und Vermittlungsangeboten

Christel Schulte

+49 (0)541 323 45 75

schulte.ch@osnabrueck.de